

Sommerwicke

(Vicia sativa)

Familie: Schmetterlingsblüter (Fabaceae)

Weitere Namen: Saatwicke

Allgemeines:

Die Sommerwicke besitzt eine gute Gründüngungswirkung; auch eignet sie sich als eiweißreiches Futter für die Frischverfütterung oder Silierung. Die einjährige und kälteempfindliche Leguminose wird in erster Linie als hochwertige Grünpflanze eingesetzt. Die Beweidung oder der erste Schnitt erfolgen nach etwa acht Wochen. Auch als Bienen- oder Insektenweide kommt der hübschen Pflanze mit der lang anhaltenden Blüte Bedeutung zu.

Eignung zur Gründüngung:

Wicken besitzen eine tiefgehende Hauptwurzel mit einem weit verzweigten Wurzelwerk, an denen zahlreiche Knöllchenbakterien sitzen (N-Sammlung) und hinterlassen eine sehr gute Bodengare. Die Saatwicke ist unempfindlich gegen Frühfröste, zeigt ein schnelles Wachstum, bedarf aber wegen ihres schwachen Stängels einer Stützfrucht (Partner im Gemenge). In Gemengen mit abfrierenden Zwischenfrüchten ist die Sommerwicke eine hervorragende Begrünungspflanze.

Die Sommerwicke hinterlässt an Ernte- und Wurzelrückständen rund 15 dt/ha Trockenmasse. Dazu liefern die Knöllchenbakterien zusätzlich Stickstoff.

Botanik:

Die etwa 1 m langen rankenden Triebe mit kantigem Stängel haben sieben paarig gefiederte Blätter und einzelnstehende weißliche bis violette Blüten, die zu Trauben vereinigt sind. Der Stängel ist vierkantig und von Grund auf stark verzweigt. Die Blätter sind paarig gefiedert und enden in Ranken. Die Blätter sind im Gegensatz zur Zottelwicke schwach behaart. Der Futterwert beträgt (Durchschnittswerte): 10 bis 14 % TS. 1 kg TS enthält 550-600 StE; 5,7 bis 6,2 MJ NEL; 25 bis 28 % Rohprotein; 21 bis 27 % Rohfaser.

Standortansprüche:

Die Sommerwicke hat geringe Standortansprüche; am besten geeignet sind mittlere und schwere, kalkhaltige Lehmböden in feuchtkühler Lage. Eine ausreichende Wasserversorgung im August sollte sichergestellt sein; ansonsten besitzt sie eine gute Trockengebietseignung.

Düngung:

Zur Samennutzung ist die Höhe der Düngung gleich mit anderen Leguminosen: **65 kg P₂O₅/ha** und **100 – 120 kg K₂O/ha** bei mittlerer Ertragslage und Versorgungsstufe C.

Anbau:

Die Aussaat erfolgt für die Gründüngung Mitte August. Die Sommerwicke besitzt eine mittlere Spätsaatverträglichkeit; es besteht aber eine geringe Überwinterungsgefahr. Bei Samennutzung kann der Anbau ab März erfolgen, spätestens Anfang April. Zur Keimung werden Keimtemperaturen von über 10°C benötigt. Die Sommerwicke weist eine langsame Jugendentwicklung auf; die Herbstbedeckung ist mäßig schwach.

Nutzung	Gründüngung	Saatguterzeugung
Keimfähige Körner/m ²	150 – 200	130 – 160
TKG in g	40 – 75	40 – 75
Saatmenge bei Reinsaat in kg/ha	70 – 140	60 – 120
Reihenweite in cm	10 – 30	10 – 30
Saattiefe in cm	3 – 5	3 – 5
Saatzeit	20.6 – 5.8	1.3 – 5.4

BESCHREIBENDE SORTENLISTE des BFL, 2009

Sorten:

Für den Anbau sind in Österreich folgende Sorten registriert (Jahr 2010): Carole, Cristal, Ebena, Scarlett, Slovena, Toplesa.

Diese Anbauinformationen sind sorgfältig erarbeitet und geben einen aktuellen Informationsstand wieder. Eine Haftung für die Richtigkeit, Vollständigkeit und Tagesaktualität dieser Anbauhinweise wird ausdrücklich ausgeschlossen. Auf alle Fälle ist vor jeder Maßnahme die jahres- und schlagspezifische Entwicklung des Pflanzenbestandes zu beachten.

Verfolgen Sie vor jeder Maßnahme den aktuellen Zulassungsstand (z.B.: Pflanzenschutzmittel) bzw. beachten Sie die Vorgaben, die im Rahmen von Umweltprogrammen (z.B.: ÖPUL etc.) eingegangen wurden.

Herausgeber:

NÖ Landes-Landwirtschaftskammer
Wiener Str. 64, 3100 St. Pölten

Für den Inhalt verantwortlich:

Dir. Dipl.-Ing. Ferdinand Lembacher
Dipl.-Ing. Dr. Josef Wasner

St. Pölten, März 2010